Von Fotografie bis Fabelwesen

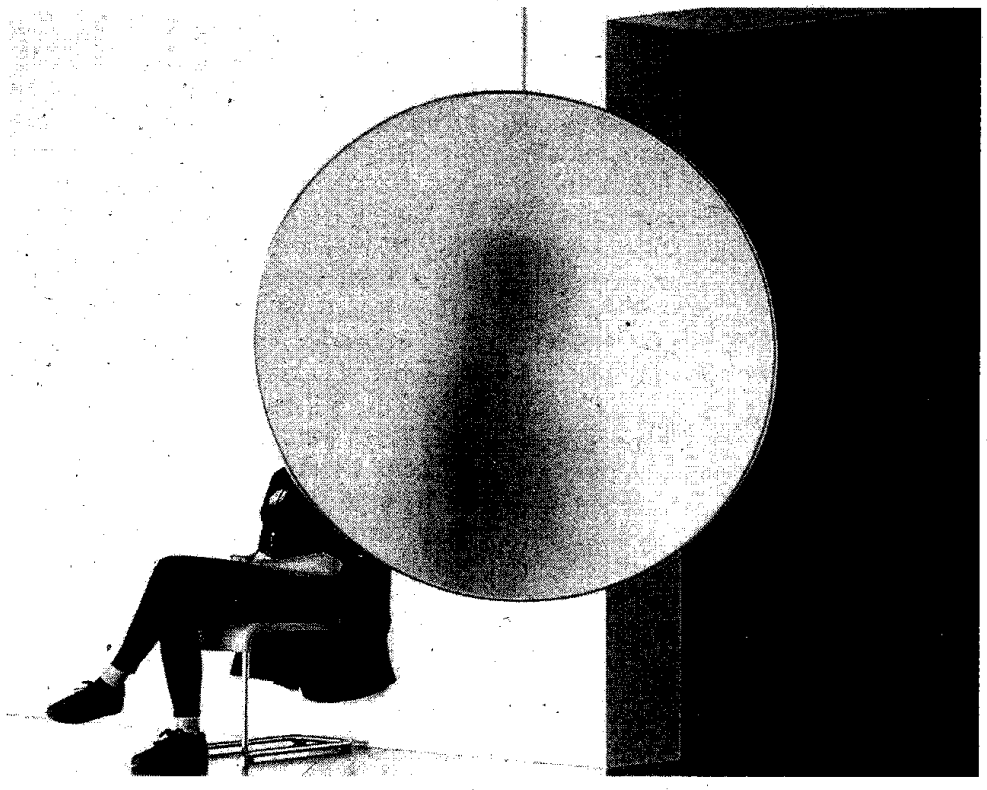
Museum Otto Schäfer: zwei abwechslungsreiche Themenblöcke im ersten Halbjahr 2023

Von **JAN SOLDIN**

SCHWEINFURT Eine Ausstellung im großen Saal und darauf abgestimmt eine ergänzende im kleineren „Roten Salon" bilden im kommenden Jahr ein Duo im Museum Otto Schäfer. Das erste Vierteljahr steht unter dem Motto „Das geschulte Auge" und beschäftigt sich mit historischer und zeitgenössischer Schwarz-Weiß-Fotografie. Unter dem Motto „Fantastisch!" folgen ab 30. April zwei gleichzeitige Projekte: „Fantastische Fabelwesen" in Drucken der letzten sechs Jahrhunderte werden das Museum bevölkern, eine Soloschau erhält der junge Grafiker und Plastiker Matthias Plenkmann, in dessen Werk sich ebensolche Wesen tummeln.

Fotokunst auf höchstem Niveau

Im Jahr 2023 feiert die Schwarz/Weiss-Arbeitsgemeinschaft Süd ein Jubiläum: Seit 25 Jahren widmen sich die Mitglieder den analogen Lichtbildern. Die AG gehört zum Deutschen Verband für Fotografie (DVF). Gegründet hat sie im Herbst 1998 Rüdiger Horeis, Leiter des SKF-Fotokreises Schweinfurt, gemeinsam mit Klaus Vetter, dem damaligen Beauftragten für Arbeitsgemeinschaften im DVF. Seitdem folgten zahlreiche Ausstellungen, Buchprojekte, Workshops und Fortbildungen – denn gerade das handwerkliche Können schreiben die Mitglieder groß. Zu ihrer Jubiläumsschau kehrt die SW-AG in ihre „Heimatstadt" zurück und ist vom 22. Januar bis 16. April zu sehen.



Katrin Bechhold, Centre Pompidou, Giclée, 2022: Seit 25 Jahren zeigt die Schwarz/Weiss AG Süd Fotokunst auf höchstem Niveau. FOTO: KATRIN BECHHOLD

Begleitet werden die Zeitgenossen von einer Größe der deutschen Fotografiegeschichte im „Roten Salon": August Sander. Er gilt als einer der wichtigsten und für die Porträtgeschichte einflussreichsten Fotografen des 20. Jahrhunderts. Sanders Bilder sind vornehmlich der dokumentarisch sachlich-konzeptuellen Fotografie zuzuordnen. Eines seiner Großprojekte waren seine rund 360 Fotografien der Stadt Köln, hauptsächlich aus den 1920er und 30er Jahren.

Das Stadtmuseum Köln kaufte 1953 exklusiv alle Negative an und ließ sich die Abzüge von Sander in 16 Mappen zusammenstellen. Eine ähnlich gestaltete Mappe befindet sich im Besitz des Museums Otto Schäfer und dürfte vor dem Verkauf an die Stadt Köln entstanden sein. Die einzige bekannte Mappe außerhalb Kölns ist ein Beleg des besonderen Verhältnisses des Ehepaares Schäfer zur Domstadt am Rhein, in der Otto Schäfer seine spätere Frau Ida Kuhlen kennengelernt hatte.

„Fantastische Fabelwesen"

In Fantasy-Romanen oder deren Verfilmungen sind Tierwesen allgegenwärtig – ob als Freund oder Feind, als nette Gestalt oder gruseliges Monster. Doch schon weit vor unseren Tagen beschäftigten Tiere und ihr Erscheinungsbild Künstler und Autoren. Und so tummeln sich die fantastischen Fabelwesen auch in den Druckwerken Otto Schäfers: In Chroniken und Kompendien, in Fabelbüchern und nicht zuletzt den Druckgrafiken Albrecht Dürers.

In der Ausstellung ist die Geschichte jener Wesen kennenzulernen und sind Gestalten zu entdecken, die die Fantasie beflügeln. Die Präsentation umfasst beispielhafte Drucke der Sammlung Schäfer aus dem 15. Jahrhundert bis in die jüngere Vergangenheit. Eine animierte Graphic-Novelle von Ruth Willner führt die Fabelwesen in die Gegenwart. Matthias Plenkmann begleitet zudem mit einer thematisch eng verwandten, zeitgenössischen Solo-Schau im „Roten Salon".

Immer wieder sind in Plenkmanns Schaffen Tierwesen zu entdecken. Gesichtet in Landschaften, in Strukturen oder gefunden im Prozess des Zeichnens. Der 1989 geborene Künstler studierte in Dortmund mit Gastaufenthalt in Stuttgart. Seit 2020 hat er die Leitung der druckgraphischen Werkstätten an der Universität Duisburg-Essen inne.